

Hände an der Hosennaht

Neue Regierung: „Alle auf los“, FR-Titel vom 7. Dezember

Das von Ihnen gewählte Titelbild der FR ist grandios! Oder soll ich lieber sagen: skurril? Wenn ich „gewählt“ sage, dann denke ich, dass es ja durchaus noch andere Titelbilder dieser neuen Mann-/Frauschaft gegeben hätte. Aber Sie haben sich bewusst für dieses Foto entschieden. Das hieße, Sie wollen damit etwas aussagen.

Wenn man/frau mich fragt: Die vier Damen und drei Herren sind köstlich. Wie sie so dastehen, machen sie zwar nicht den Eindruck, dass es – mit ihnen – voran und in die Zukunft geht, dass sie sich für „Aufbruch“, „Neustart“ und „Fortschritt“ entschieden haben, aber der Eindruck mag täuschen. Das Foto strahlt eher Ratlosigkeit aus. Herr Heil knispelt etwas mit seinen Fingern, aber was? Frau Faeser meditiert, Augen zu, kurz vor dem Heulen, beleidigt. Herr Lauterbach mal ohne Fliege und Weste, Hände in den Hosentaschen, schaut zu Boden, gelangweilt. Frau Lambrecht schaut nach links zu Frau Schulze, also Verteidigung und Entwicklung, das wird schon passen. Herr Schmidt schaut nach rechts zu Herrn Lauterbach und denkt: Warum kann der nicht seine Hände auspacken? Frau Geywitz schaut irritiert zu Frau Schulze und fragt sich: Warum steht die zwei Meter entfernt am Rand und meditiert? Ist die etwa nicht geimpft? Und Frau Schulze – Hände an der Hosennaht – bereitet sich schon mental auf ihre nächste Afrikareise vor und überlegt, wie sie die erste Staatsparade abnimmt. Die Haltung stimmt schon mal. Alles in allem eine Truppe von Individualist:innen nach dem Motto: Wir wissen nicht, was wir hier sollen, aber wir schaffen das.

Petra Brixel, Stuttgart

Mühselig und frustrierend

Zu: „Man hat sich einfach an das Sterben gewöhnt“, FR-Politik vom 2.12.

Die FR interviewte die langjährige Bundestagsabgeordnete Ulla Jelpke (Linke), die sich seit etwa 30 Jahren mit der Aufnahme von Geflüchteten befasst. Dies ist nicht nur in Deutschland, sondern europaweit eine brisante Materie, denn den humanitären Grundaussagen in den Verfassungen stehen die aktuellen politischen Handlungen diametral entgegen. Dem Fragesteller Fabian Scheuermann ist es gelungen, die mühselige und über weite Strecken frustrierende Arbeit der Abgeordneten aufzuzeigen. Es spricht für ihn und auch für Ihre Zeitung, dass einer Linken die Gelegenheit zu einem Blick in die Alltagsarbeit einer in den Medien kaum beachteten Abgeordneten gegeben wird. Ich freue mich über einen Beitrag, der in anderen Tageszeitungen vermutlich keinen Raum gefunden hätte.

Wolfgang Christian, Offenbach



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20211206

SORRY

Steven Spielberg hat „Westside Story“ neu verfilmt. In unserer Rezension „Realismus für Romantiker“ (9.12., S.26) haben wir leider einen Fehler gemacht: Rita Moreno spielte im Originalfilm nicht die Maria (das war Natalie Wood), sondern die Anita.

Die Corona-Impfung ist ein Geschenk

Erwiderungen auf den Leserbrief „An allem sind die Ungeimpften schuld“, FR-Forum vom 8. Dezember

Vertrauen auf haltlose Gerüchte

Ich weiß nicht, warum immer die gleichen Unwahrheiten verbreitet werden müssen. Nein, nur ein verschwindend kleiner Teil der Ungeimpften hat gute Gründe dafür, (sich nicht impfen zu lassen, Anm. d. Red.). Die anderen vertrauen haltlosen Gerüchten. Nein, die Ungeimpften gefährden nicht ausschließlich sich selbst, sondern in erheblichem Maße die anderen – an acht von zehn Infektionsketten sind Ungeimpfte maßgeblich beteiligt. Und nein, der Ausnahmezustand in den Kliniken ist nicht strukturbedingt, sondern allein durch eine extreme Zahl von ungeimpften Coronapatienten verursacht.

Niemand behauptet, mit der Impfung wäre man absolut sicher – es reicht aber, dass wir damit das Risiko dramatisch reduzieren und die Pandemie weitgehend eindämmen können. Eines aber ignorieren alle Impfgegner: Ohne Impfung werden wir noch jahrelang testen, isolieren, beschränken und Masken tragen müssen. Oder glaubt irgendjemand, dieses Virus wird auf wundersame Weise verschwinden? Marc Schneider, Karben

Mehr Natur geht nicht bei einem Impfstoff

Stefan Ziegler, mit Ihrer Aussage liegen Sie falsch – vor allem aber ist das nicht das passende Argument: „Ich bin selbst ungeimpft und bin gesund, stelle also nur für mich und Ungeimpfte ein Risiko dar.“ Falsch ist es, da ja erwiesen ist, dass auch Geimpfte an Corona erkranken können. Im Übrigen können auch Genesene erneut an Corona erkranken. Sie als Ungeimpfter gefährden also alle Mitbürger – wenn Sie erkrankt sind, und zwar so erkrankt sind, dass Sie eine relevante Virenlast weitergeben. Das unpassende Argument ist es aber ohnehin, weil es Ihre „Ich-Perspektive“ bedient, Corona aber uns als menschliche Gemeinschaft betrifft.

Würde es reichen, gesund und vorsichtig zu sein gegen Corona, dürften eigentlich gar kei-

ne Ungeimpften in den Kliniken sein, sondern ausschließlich Geimpfte. Das aber klappt nicht: Corona ist kein Virus wie die altbekannten Kinderkrankheiten.

Umso glücklicher können wir sein, dass mit den mRNA Impfstoffen ein Weg gefunden wurde, Schutz gegen dieses Virus aufzubauen. Gerade wenn Sie auf natürliche Gesundheit achten, ist eine Impfung mit dem mRNA-Impfstoff für Sie ein Geschenk. mRNA kommt bekanntlich beständig in unserem Körper vor, gelangt niemals in die DNA, baut sich sehr schnell ab (das ist ihre Aufgabe im Zellzyklus). Daher ist auch die Kühlung der Impfstoffe so wichtig. Kurz gesagt: Mehr Natur geht nicht bei einem Impfstoff, und das gab es bisher noch nie.

Noch ein Wort zur Schnelligkeit bei der Entwicklung der mRNA-Impfstoffe und dem Fehlen von umfangreichen Studien, wie sie bei früheren Impfstoffen gemacht wurden: „Schnell“ ging gar nichts bei der mRNA-Impfstoffherstellung, an dem Verfahren wurde seit etwa 20 Jahren gearbeitet mit der Zielsetzung einer Krebstherapie. Zu unserem Glück wurde aber (von Biontech und Moderna) erkannt, dass mRNA hervorragend gegen ein Virus einsetzbar sein kann.

„Erprobt in Studien“: Die mRNA Impfstoffe haben wie jeder Impfstoff die verbindlichen klinischen Studien durchlaufen. Und weil die politischen Verantwortlichen ein bisschen spät dran waren, hat ja ganz Israel vor uns eine Impfung erhalten und damit quasi eine Massenstudie zur Anwendung von Biontech-Impfstoff abgeliefert. Noch nie wurden so viele Teilnehmer (rund fünf Millionen Israelis) für eine Impfstoffstudie eingesetzt. Und das Schöne ist jetzt ja: Israel ist uns immer rund fünf Monate voraus.

Im Übrigen scheinen mir Langzeit-Betrachtungen zur mRNA Impfung überflüssig – denn mRNA löst sich vollständig und sehr schnell auf. Was bleibt, ist das auf Corona vorbereitete eigene Immunsystem. „Langzeit“ sollte eher dazu führen, dass man auf keinen Fall „natür-

lich“ an Corona erkranken möchte: Nicht nur das groß aufgehängte „Long Covid“ ist ein Gesundheitsproblem, das man nicht haben möchte, sondern Corona greift auch sehr schnell das Nierensystem an. Eine aktuelle Studie weist nach, dass etwa 50 Prozent der Corona Erkrankten (auch leicht Erkrankte) eine verminderte Nierenleistung haben. Und die scheint zu bleiben.

Katja Wulff via FR-Blog

Bill Gates und die Krokodilmenschen

Lieber Herr Ziegler, Sie haben den Durchblick. 2G und 3G stigmatisiert die Ungeimpften. Die Ungeimpften tragen den Virus nicht in sich und jeder Ungeimpfte hat gute Gründe, warum er oder sie eine Impfung verweigert.

Leider nicht zu Ende gedacht. Ich gehöre zu den Testverweigerern. Bill Gates hat im Verbund mit der jüdischen Weltverschwörung und den Krokodilmenschen eine Methode entwickelt, die Microchips auf den Teststäbchen platziert. Außerdem ist dort, wo viel getestet wurde, die Zahl der Infizierten besonders hoch. Das heißt, testen fördert Corona. Auch alles gute Gründe. Alles klar?

Stefan Mann, Idstein

Aus einem Vortrag der Youtube-University

Dem Leserbriefschreiber Stefan Ziegler muss man energisch widersprechen. Ich frage Sie, Herr Ziegler, wo leben Sie eigentlich? „Ungeimpfte gefährden ausschließlich sich selbst“. Haben Sie diesen Satz in einem Vortrag der Youtube-University gehört oder zitieren Sie aus irgendeinem kruden Telegram-Post? „Ungeimpfte gefährden sich selbst und ihre Mitmenschen (!)“, so wäre der Satz richtig. Aber offensichtlich ist bei Ihnen noch nicht angekommen, dass Corona durch Tröpfchenübertragung weitergegeben wird. Ihre Einlassung ist einfach nur daneben und ärgerlich.

Reinhold Neef, Bad Vilbel

Diskussion: frblog.de/impfangst-2

Eine Mentalität der Inhumanität

Abschiebestopp: „Kein Schutz vor dem Krieg in Äthiopien“, FR-Politik vom 6. Dezember

„Wir haben doch nur Befehle ausgeführt“ – die Standardausrede nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ der damaligen Verantwortlichen – heißt jetzt auf neudeutsch: Wir halten uns nur an bestehende Anordnungen und Vorschriften. So wird Verantwortung abgeschoben und Asylsuchende werden in Kriegsgebiete – z.B. nach Äthiopien u.a. – zurückgeschickt. Wo bleiben da unsere Werte wie Solidarität, Humanität, Verteidigung der Menschenrechte?

Bayern schiebt es auf das Bamf, Hessen auf den Bund, obwohl die Innenminister:innen einen Abschiebestopp verfügen könnten. Von aktiver Verantwortungsübernahme, obwohl rechtlich möglich, keine Spur. Verwunderlich nicht unbedingt bei der CSU, aber bei den Grünen in Hessen? Da können wir ja noch viel erwarten!

Hat sich Deutschland wirklich aus seiner dunkelsten Vergangenheit herausgearbeitet? Oder lebt sie weiter, diese Mentalität der Inhumanität bei unseren Verantwortungsträgern? Das sind ja nur Schwarze, die gehören doch gar nicht hierhin, höchstens als billige Arbeitskräfte, die man ausbeuten kann. Sicherlich – viele denken inzwischen anders, aber viele auch nicht – aus vielerlei Gründen. Angst vor Konkurrenz, vor

„Überfremdung“, vor dem Verlust von Wählerstimmen, oder man hat bereits genügend billige Arbeitskräfte. Die Fragen, warum die Flüchtenden flüchten und warum die Schere zwischen Arm und Reich auch international immer weiter auseinandergeht, werden nicht gestellt.

Aber die Verantwortlichen tragen doch Verantwortung. Die müssten sie eigentlich wahrnehmen und nicht dauernd nur von Menschenwürde, Gerechtigkeit und Verletzung der Menschenrechte reden, wenn es ihnen angebracht scheint, z.B. in Russland oder China.

Heike Kuntze-Engemann, Seeheim-Jugenheim